

daß Anzeigen, welche gegen die guten Sitten verstoßen, abgelehnt wurden. An dieser Stelle sei auch erwähnt, daß man in großen illustrierten Zeitungen liest: „Gute Uhren schon für 5 RM.“ Wo bleibt da der Qualitätsbegriff? Auch der Hausierhandel wurde bekämpft. Dem Kassierer Maas wurde Entlastung erteilt. Dr. Weber von der Handwerkskammer der Pfalz erstattete Bericht über die Arbeiten der Handwerkskammer. Alle im Handelsregister eingetragenen Firmen müssen Mitglied der Handelskammer sein. So kann es vorkommen, daß ein Kaufmann ein Verkaufsgeschäft für Uhren und Goldwaren führt, ohne gelernter Handwerker zu sein. Die Handwerkerkarte wurde erwähnt. Es ist Pflicht für jeden Handwerker, seiner Fachschaft anzugehören. (VII/758) K. Wittmer, Schriftführer.

Gehilfenverein

Berlin. (Uhrmacher-Gehilfenverein von 1879.) Versammlung am 16. Februar. Nach einleitendem Gesang der Teilnehmer verlas Kollege Gutschmidt wieder ein Kapitel aus dem Buch des Führers „Mein Kampf“. Kollege John sprach an Hand eines Modelles über das Hirth Minimeter und erläuterte in sehr verständlicher Form die Anwendung des Instrumentes. Kollege Weißkirch sprach zu dem Thema: „Was muß jeder Kollege über seinen Arbeitslohn wissen?“ Auch diese Ausführungen wurden mit sichtlichem Interesse verfolgt. Der Reichsleiter des Jugendamtes der Arbeitsfront und Vertreter der Gesellen und Lehrlinge im Reichsstand des deutschen Handwerks, Oberbannführer Pg. Franz Langer, wird in kurzer Zeit zu den Berliner Uhrmachergehilfen sprechen. Das Thema wird noch bekanntgegeben. Es sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß jeder Kollege an dieser Versammlung teilnehmen muß. Die nächste Versammlung findet am Sonnabend, dem 3. März, beim Kollegen Reinke, Tempelhof, Berliner Straße 97, statt unter dem Motto „Ein fideler Abend der Uhrmachergehilfen“. Die Damen sind mitzubringen, damit das Tanzbein zu seinem Recht kommt. Zu diesem Abend, den wir ganz in engstem Kreise verbringen wollen, ist Humor unbedingt mitzubringen. (VII/781) Erich Gutschmidt.

Firmennachrichten

Elberfeld. Wiegold & Cie., G. m. b. H., Uhrengroßhandlung, Bahnhofstraße 32a. Anton Bauknecht ist durch Tod als Geschäftsführer ausgeschieden. Ww. Margarete Bauknecht und Hans Bauknecht sind zu Geschäftsführern bestellt mit Gesamtvertretungsbefugnis. (VI 2/601)

Mühlheim a. D. Uhrenfabrik Mühlheim Müller & Co. Der Gesellschafter Eugen Müller ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Als neue Gesellschafter sind die Fabrikanten Kurt und Rudolf Müller in die Gesellschaft eingetreten. (VI 2/602)

Nowawes. Uhrarmband, vormals Nürnberger Qualitäts-Lederwarenfabrik, Inhaber Schlegel & Strauß, offene Handelsgesellschaft. Die Firma hieß bisher Uhrarmband Max Israel, vormals Nürnberger Qualitäts-Lederwarenfabrik. (VI 2/599)

Nürnberg. Das Geschäft K. Scharrer ist mit dem Recht der Firmenfortführung pachtweise auf den Goldschmied Erich Eichhorn übergegangen. Der frühere Inhaber ist verstorben. (VI 2/581)

Saalfeld (Saale). Wilh. Sieburg, Goldwaren. Der bisherige Inhaber ist gestorben. Das Geschäft wird von dem Miterben Goldschmied Paul Sieburg unter der bisherigen Firma fortgeführt. (VI 2/603)

St. Georgen (Schwarzwald). Mathias Bäuerle, jetzt G. m. b. H.¹⁾ Herstellung und Vertrieb von Uhren und Uhrwerken, Laufwerken für Technik und Wissenschaft aller Art und Rechenmaschinen und Büromaschinen sowie von Apparaten aller Art. Das Stammkapital beträgt 250000 RM. Geschäftsführer ist Max Müller. (VI 2/600)

Personalien

Arnswalde. Kürzlich konnten Uhrmachermeister Hugo Brandenburg und Gaffin, Steintorstraße 20, die goldene Hochzeit feiern. (VI 3/580)

Gütersloh. In dankbarer Anerkennung der selbstlosen Arbeit für die Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinning Gütersloh ernannte die Innung Herrn Kollegen Hermann Schlickum zum Ehrenobermeister. Hermann Schlickum war zwölf Jahre Obermeister der Innung. (VI 3/578)

Pforzheim. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Pforzheim, Herr Arthur Barth, konnte am 19. Februar seinen

1) Siehe auch UHRMACHERKUNST 1934, Nr. 7, S. 80.

50. Geburtstag feiern. Arthur Barth ist in seiner Stellung gleichzeitig Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie und übt damit entscheidenden Einfluß auf den Reichsverband der deutschen Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie aus.

Rheda. Der Mitbegründer der Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinning Gütersloh, Uhrmachermeister Gerhard Funke, wurde von der Innung zum Ehrenmeister ernannt. (VI 3/598)

Dresden. Herr Juwelier und Goldschmiedemeister Johann Vasak ist im 78. Lebensjahr verstorben. (VI 3/587)

Kemberg. Am 12. Februar ist Herr Kollege Leibniz verschieden. (VI 3/588)

München. Goldschmied und Juwelier Jakob Janich ist verstorben. (VI 3/598)

Konkurse und Vergleichsverfahren

Berlin. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Amandi, Uhrengroßhandlung, Berlin-Steglitz, Filandastraße 23, ist aufgehoben. (VI 4/582)

Büchertisch

„Generalplan gegen die Arbeitslosigkeit.“ Von Staatssekretär Reinhardt. 1,20 RM. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

Die gut ausgestattete Broschüre gibt eine ausführliche Darstellung der seitens der Regierung getroffenen und noch beabsichtigten Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung und Wirtschaftsgesundung. Die dazu ergangenen Gesetze werden eingehend erläutert. Veranschaulicht wird auch die neue Finanzpolitik, der Haushaltplan 1934 und die bevorstehende Vereinfachung des Steuerwesens. Die klaren Ausführungen verdienen die Aufmerksamkeit aller Volksgenossen, insbesondere der Gewerbetreibenden, denen die Anschaffung der Broschüre sehr empfohlen werden kann. (VIII/181) Dr. H.

Frage- und Antwortkasten

Fragen

5131. Welche Firma führt das Zeichen? (X/325)



5133. Welcher Fabrikant hat seinerzeit die Weiterführung der Bestecke der Firma P. Winkelsesser Nachf., Berlin, Cottbusser Ufer 33, übernommen? Zeichen: **W 60** (X/329)

W. A. in W.

Antworten

Zur Frage 5124. Befestigung unzerbrechlicher Uhrgläser. Die Antwort in Nr. 7 der UHRMACHERKUNST zeigt, daß noch Hunderte von Uhrmachern sich mit dem Problem abquälten, ein unzerbrechliches Glas so fest im Falz zu befestigen, daß es nicht herausfällt. Die Lösung wird von all diesen Kollegen in einem Bindemittel gesucht, während der einzige Ausweg darin besteht, daß man ein nicht schrumpfendes, unzerbrechliches Glas so mit Gewalt einsprengt, daß ein Verlorengelassenes geschlossen ist. Nur bei sehr schlechten Falzen, die womöglich noch verchromt sind, muß man diese zunächst „aufrauen“ oder nachstechen und das unzerbrechliche Glas dann mit einem Kitt befestigen, den dieselbe Fabrik liefert, die auch die nicht schrumpfenden unzerbrechlichen Gläser herstellt. Die Sachen sind – wohl